©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

ENTOMOLOGISCHE NOTIZ

Köderbesuche von *Orthosia cerasi* FABRICIUS (= *stabilis* [DEN. & SCHIFF.]) (Lepidoptera, Noctuidae) im November und Dezember

Am 10. xi. 1992 konnte um 18 Uhr in Pohlheim-Watzenborn-Steinberg, südöstlich von Gießen, 175 m, MTB 5418, an einer am Waldrand westlich des Ortes, Flur Schindanger, aufgehängten Köderschnur ein ♂ von *O. cerasi* FABRICIUS 1775 (dieser Name hat nach FIBIGER & HACKER 1991 Priorität über *stabilis* [DEN. & SCHIFF.] 1775) beobachtet werden. An demselben Ort wurde dann am 2. xii. 1992 um 17.15 Uhr ein ♀ dieser Art wiederum beim Besuch einer Köderschnur angetroffen.

Vereinzelt können in der Literatur Hinweise auf Herbstfunde von *O. cerasi* gefunden werden (BERGMANN 1954, BERIO 1985, BRETHERTON et al. 1979, CARTER & HARGREAVES 1987, CONEY 1907, FORSTER & WOHLFAHRT 1971, GOODWIN 1908, HEINICKE & NAUMANN 1981, MÖRTTER 1984, NIPPEL 1972, SCHÄFER 1980, E. & H. URBAHN 1939, VÖLKER 1927–1928). Handelt es sich dabei um eine zweite Generation im Herbst, oder sind diese Falter zu früh geschlüpfte Exemplare des nächsten Frühjahres? Bei zwei Generationen innerhalb eines Jahres müßten zwei komplette Zyklen vom Ei zur Imago in zwölf Monaten durchlaufen werden. Das ist bei Orthosien aber nicht der Fall, die Larvalentwicklung findet nur im Frühjahr/Frühsommer statt (CARTER & HARGREAVES 1987, KOCH 1984), so daß es sich bei den Herbstfunden nur um verfrüht geschlüpfte Falter handelt.

Einzig BERIO (1985) spricht in diesem Zusammenhang von einer zweiten Generation bei *O. cerasi:* „. . . talora di nuovo in ottobre in una seconda generazione". Bei anderen Autoren (CALLE [1983], LHOMME 1923–35, MARINI & TRENTINI 1986, PROLA et al. 1977, RAPPAZ 1979, WOLFSBERGER 1971) werden keine Beobachtungen einer zweiten Generation von *O. cerasi* in Südeuropa erwähnt. Es handelt sich bei der Angabe einer zweiten Generation von *O. cerasi* für Italien eindeutig um eine Fehlinterpretation von Herbstfunden durch BERIO. URBAHN & URBAHN (1939) zweifeln gleichfalls das Vorkommen einer zweiten Generation an: „HERING scheint (1881) merkwürdigerweise an eine 2. Generation im September zu glauben." Da die Raupen von *cerasi* an diversen Laubbäumen leben (CARTER & HARGREAVES 1987, KOCH 1984), ist es ausgeschlossen, daß sie im Spätherbst und Winter nördlich der Alpen genügend Nahrung finden könnten, um dann ohne Diapause im darauffolgenden Frühjahr die Falter zu ergeben. Wenn sich im Herbst verfrüht geschlüpfte Orthosien tatsächlich fortpflanzen können, so müssen entweder die Imagines lang genug überdauern (überwintern) und erst im Frühjahr

Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt/Main, N.F. **14** (4): 354–356, Januar 1993; ISSN 0723-9912.

Eingang: 10. ii. 1993

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

mit der Eiablage beginnen (das ist nicht a priori ausgeschlossen; gerade *O. cerasi* ist eine recht robuste und langlebige Art), oder die befruchteten Eier überwintern. Frostfest müssen die Eier ja auf jeden Fall schon wegen der regelmäßigen Spätfröste im April/Mai sein. Die Raupen würden in beiden Fällen dann gleichzeitig mit oder nur unwesentlich früher als die „normal" aus im Frühling abgelegten Eiern stammenden schlüpfen und zu fressen beginnen. In beiden Fällen kann von einer zweiten Generation keine Rede sein.

Die Herbstfunde von *O. cerasi* durch den Autor wurden an Abenden getätigt, die mit jeweils 10° C zum Zeitpunkt der Ankunft der Falter am Köder recht mild waren. Diesen Abenden ging Ende Oktober/Anfang November eine deutlich kühlere Phase voraus, so daß am 10. xi. die Flugzeit von *Poecilocampa populi* L., diese Art erscheint laut KOCH (1984) nach den ersten Nachtfrösten, in einem benachbarten Biotop schon beendet war. In den Literaturstellen ist nur bei NIPPEL (1972) eine Temperaturangabe für das Biotop zum Zeitpunkt der Beobachtung zu finden, er hat 14° C gemessen; MÖRTTER (1984) erklärt die Aktivität der Falter „durch die milde Witterung nach einigen kalten Tagen".

Wahrscheinlich handelt es sich auch bei den beiden hier bekanntgemachten Funden um Falter, die auf Grund der für die Jahreszeit nach einer kühlen Periode zu warmen Temperaturen verfrüht geschlüpft sind. Dabei wäre es unter anderem interessant zu erfahren, wie lange und mit welcher Temperatur eine Kältephase andauern muß, um anschließend, in einer darauffolgenden Wärmeperiode, bei welcher Mindesttemperatur(?), *O. cerasi* zum verfrühten Schlupf zu veranlassen.

Literatur

BERGMANN, A. (1954): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Eulen. Verbreitung, Formen, Lebensgemeinschaften. – Jena (Urania), Bd. 4/1, 580 S.

BERIO, E. (1985): Fauna d'Italia. Vol. XXII. Lepidoptera Noctuidae. I. Generalità Hadeninae Cucullinae [sic]. – Bologna (Calderini), XXIV + 970 S., 32 Tafeln.

BRETHERTON, R. F., GOATER, B., & LORIMER, R. I. (1979): Noctuidae. In: HEATH, J., & EMMET, A. M. (Hrsg.): The moths and butterflies of Great Britain and Ireland. Vol. 9. Sphingidae – Noctuidae, Noctuinae and Hadeninae. – London (Curwen), 288 S., 13 Tafeln.

CALLE, J. A. ([1983] 1982): Noctuidos españoles. – Boletín del servicio contra plagas e inspección fitopatológica, fuera de serie, **1:** 1–430.

CARTER, D. J., & HARGREAVES, B. (1987): Raupen und Schmetterlinge Europas und ihre Futterpflanzen. – Berlin (Parey), 292 S.

CONEY, G. B. (1907): *Taeniocampa stabilis* in November. – Entomologist **40:** 13.

FIBIGER, M., & HACKER, H. (1991): Systematic list of the Noctuidae of Europe. – Esperiana, Schwanfeld, **2:** 5–109.

FORSTER, W., & WOHLFAHRT, T. A. (1971): Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Bd. 4. Eulen (Noctuidae). – Stuttgart (Franckh), 329 S.

GOODWIN, E. (1908): *Taeniocampa stabilis* in November. – Entomologist **41:** 311.

HEINICKE, W., & NAUMANN, C. (1981): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Noctuidae. – Beitr. Entomol. **31:** 83–174.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

KOCH, M. (1984): Wir bestimmen Schmetterlinge. 2., einbändige Auflage 1988. – Melsungen (Neumann-Neudamm), 792 S.

LHOMME, L. (1923–1935): Catalogue des Lépidoptères de France et de Belgique, 1, Macrolépidoptères. – Le Carriol, par Douelle (Lot) (Léon Lhomme). 800 S.

MARINI, M., & TRENTINI, M. (1986): I macrolepidotteri dell'appennino lucchese. – Bologna, Istituto e Museo di Zoologia (Tamari). 136 S.

MÖRTTER, R. (1984): Die Macrolepidopterenfauna des Kottenforst und ihre Entwicklung seit 1890. – Diplomarbeit, Universität Bonn, 202 S.

NIPPEL, F. (1972): *Orthosia stabilis* im Oktober am Köder (Lep., Noctuidae). – Entomol. Z. **82:** 198–199.

PROLA, C., PROVERA, P., RACHELI, T. & SBORDONI, V. (1977): I Macrolepidotteri dell' appennino centrale. Parte II, Noctuidae. – Boll. Ass. Romana Entomol. **32:** 1–238.

RAPPAZ, R. (1979): Les papillons du Valais (macrolépidoptères). – Martigny (Pillet), 377 S.

SCHÄFER, W. (1980): Die Großschmetterlinge von Stuttgart und der näheren Umgebung. – Mitt. entomol. Ver. Stuttgart **15:** 17–178.

URBAHN, E. & URBAHN, H. (1939): Die Schmetterlinge Pommerns mit einem vergleichenden Überblick über den Ostseeraum. Macrolepidoptera. – Stettiner entomol. Z. **100:** 185–826, 1 Karte.

VÖLKER, U. (1927–1928): Die Großschmetterlinge der Jenaer Umgebung, nach langjährigen Beobachtungen der „Vereinigung Jenenser Entomologen" und anderer zeitweilig bei Jena tätiger Entomologen. – Internat. entomol. Z., Guben, **21:** 415–418.

WOLFSBERGER, J. (1971): Die Macrolepidopteren-Fauna des Monte Baldo in Oberitalien. – Centro di entomologia alpina e forestale del consiglio nazionale delle ricerche **157:** 1–335, 20 Tafeln.

Armin RADTKE, Gießener Straße 80, D-35415 Pohlheim